

Jetzt doch eine längere Startbahn

Gestern Abend: Genehmigung für Flugplatz Mühlhausen wird 2005 beantragt

Von unserem Redaktionsmitglied
Markus Schwer

Nach vier Stunden, teils hitziger Stadtratsdebatte stand gestern Abend fest: Die Rollbahn am Flughafen Mühlhausen soll jetzt doch auf ganzer Länge freigegeben werden. Damit können Linien- und Geschäftsflieger auch bei kritischen Wetterlagen mit voller Passagierzahl abheben. Das sei aus zwei Gründen nötig: Der Linienverkehr dürfe vor dem geplanten Umzug nach Lagerlechfeld nicht zum Erliegen kommen. Und die nach wie vor an der Pleite operierende Flughafen-GmbH AFG erhält so höhere Einnahmen.

Wie berichtet, hat OB und Flughafen-Aufsichtsratschef Paul Wengert mit dem Freistaat, dem Münchner Flughafen (FMG) unter Mitwirkung der Wirtschaftsprüfer-Kanzlei Sonntag & Partner ein Sanierungskonzept für den Platz in Mühlhausen ausgearbeitet. Es sieht erstens vor, dass die Zahl der Arbeitsplätze von 63 halbiert wird, wobei die Mitarbeiter von den Partnern übernommen wer-

den. Zweitens ist eine kräftige Erhöhung der Landegebühren geplant. Damit soll das Defizit von drei Millionen Euro auf etwa 500 000 Euro gesenkt werden. Diese Punkte des Sanierungsplans waren im Stadtrat nicht umstritten – sie wurden einstimmig akzeptiert.

Der Streit aber entzündete sich aber wieder einmal am Thema Rollbahn. Vor zwei Jahren, als es vor dem Verwaltungsgerichtshof um die Ausbau-Pläne für Mühlhausen ging, hatten die Verantwortlichen zugesichert, dass zwar Sicherheitsstreifen an beiden Enden dazu betoniert werden, dass aber die für die Piloten nutzbare Startbahnlänge unverändert bleibt. Hintergrund: Dem stand der „Affinger Vertrag“ entgegen. Doch der läuft zum Jahresende aus. Deshalb will die AFG die Bahn in voller Länge zur Nutzung freigeben. Das Genehmigungsverfahren (für Gutachter und Rechtsbeistand werden 100 000 Euro gebraucht) soll am 2. Januar 2005 beantragt werden, so Wengert. Die Vorbereitungen müssten bald beginnen. Wengert warb deshalb im Stadtrat um ein „klares Signal“ an die einzige Fluggesellschaft Denim Airways. Es komme nicht von unge-

fähr, dass die Bekanntgabe weiterer Flugziele verschoben worden sei. In der Vergangenheit habe es bei kritischen Wetterlagen mehrere Fälle gegeben, bei denen Buchungen storniert werden mussten, weil die Maschinen nicht vollbesetzt abheben durften. Mit Verschärfung der Sicherheitsauflagen ab 2005 drohen solche Fälle häufiger. Auch für die anderen Unternehmen am Platz wie Beechcraft sei die volle Bahnnutzung wichtig.

Doch es gab zahlreiche kritische Stimmen – vor allem von Grünen und ÖDP. Viele Bürger hätten sich darauf verlassen, dass die Rollbahn nicht verlängert wird, forderte Reiner Erben (Grüne) politische Glaubwürdigkeit ein. Immer wieder seien in der Vergangenheit Versprechungen etwa für neue Flugziele gemacht worden, die nicht eingehalten worden seien. Die CSU sah zunächst keinen Zeitdruck für den Beschluss zur Bahn-Freigabe – man solle zuerst die Lechfeld-Entscheidung abwarten. Nachdem der OB darlegte, dass das ganze Sanierungskonzept für Mühlhausen bei einem Nein auf der Kippe stünde, lenkte die CSU nach einer Sitzungspause ein.